

Frage Nr. 623 von Frau STIEL (VIVANT) an Minister ANTONIADIS zu Impfdosen des Herstellers Astrazeneca

Anfang April haben die Niederlande die Impfung mit dem Präparat des Herstellers Astrazeneca vorläufig auf Personen ab 60 Jahre eingeschränkt. Laut ostbelgiendirekt habe es dort fünf Thrombose-Fälle bei Frauen zwischen 25 und 65 Jahren nach der Impfung gegeben¹

In Deutschland wird der Astrazeneca-Impfstoff seit Ende März hauptsächlich für Menschen, die das 60. Lebensjahr vollendet haben, verwendet. Jüngere können sich nach einer Risikoanalyse durch ihren Arzt noch immer für diesen Impfstoff entscheiden.² Der Grund dafür sind 31 Fälle von Hirnvenenthrombosen nach der Impfung mit Astrazeneca.³

In Belgien wurde am 07.04.2021 schließlich auch entschieden, den Astrazeneca-Impfstoff nur bei Menschen ab 56 Jahren zu verimpfen – vorläufig für die kommenden 4 Wochen. Dann werde die Entscheidung neu bewertet.⁴

Nun fiel die Entscheidung der föderalen Gesundheitsminister, auch in unserem Land die Impfungen mit Astrazeneca einzuschränken, obwohl von der EMA (Europäische Arzneimittelbehörde) weiterhin grünes Licht gegeben wird.

In unseren Augen missachtet Belgien weiterhin das Vorsorgeprinzip, ansonsten hätte man die Impfungen mit Astrazeneca, genau wie in Dänemark und Norwegen ganz ausgesetzt.

Fakt ist, dass die Impfnebenwirkungen der neuen Corona-Impfstoffe noch immer nicht ausreichend untersucht sind und Langzeitstudien fehlen, wie von der Vivant-Fraktion immer wieder vorgebracht. Daher lautet unser Appell an die Bürgerinnen und Bürger, genau hinzuschauen und sich bewusst zu machen, dass jeder einzelne selbst entscheiden kann, ob er geimpft werden möchte oder nicht.

Laut dem Grenzecho vom 9.4.21 prüft die EU-Arzneimittelbehörde(EMA) nun auch Fälle von Trombosen nach einer Coronaimpfung mit dem Vakzin des Herstellers Johnson&Johnson. Vier ernsthafte Fälle von Blutgerinnseln seien nach einer Impfung mit dieser Impfung aufgetreten.

Im Rahmen Ihrer Befugnisse für die Gesundheitsprävention haben wir also folgende Fragen an Sie: *Wie bewerten Sie die nach anfänglicher Euphorie seitens der Regierung diese schweren Nebenwirkungen in Bezug auf diese beiden Impfstoffe?*

Hat es Zwischenfälle bzgl. ernsthafter Impfnebenwirkungen in der DG gegeben, bei Astrazeneca oder anderen Impfstoffen?

Wie viele Menschen haben den Impftermin abgesagt, als Ihnen mitgeteilt wurde, dass sie mit Astrazeneca geimpft werden sollen?

Antwort des Ministers:

Dass Nebenwirkungen bei Medikamenten auftreten können, kann nicht ausgeschlossen werden.

Jedes Medikament ruft Nebenwirkungen hervor. Das bedeutet nicht, dass man deshalb Medikamente nicht zulässt. Wichtig ist, dass man über Nebenwirkungen informiert wird. Für die Zulassung der verschiedenen Impfstoffe nahmen je nach Impfstoff bis zu 40.000 Personen an den Studien teil. Auf diese Weise konnten häufig auftretende Nebenwirkungen dokumentiert werden. Je grösser der Kreis der Geimpften wird, umso grösser ist die Wahrscheinlichkeit, dass sehr seltene Nebenwirkungen bei sehr wenigen Menschen auftreten können. Das war nun der Fall beim AstraZeneca.

Zunächst muss man feststellen, dass die Melde- und Kontrollmechanismen in Europa funktionieren. Auf Empfehlung des Hohen Rates für Gesundheit hat die interministerielle Konferenz der Gesundheitsminister den Einsatz von AstraZeneca bei den unter 55-jährigen unterbrochen. Sobald mehr Informationen über die Ursache bekannt sind, wird über eine Wiederaufnahme des Impfpräparats entschieden. Persönlich rechne ich damit, dass, sobald die Problematik besser eingegrenzt werden kann, der Kreis der Zielgruppen, die mit AstraZeneca geimpft werden dürfen, vergrößert wird.

Ich würde mich weiterhin mit AstraZeneca impfen lassen. Bis zum heutigen Tag hat es keinen einzigen Fall in Ostbelgien gegeben. In ganz Belgien gab es keinen einzigen Fall einer Sinusvenenthrombose, die vom Impfstoff verursacht wurde.

Insgesamt spricht man von 100 Fällen bei 25 Millionen Geimpften. Das sind 0,0004 %.

Informationen über Nebenwirkungen von Impfungen kann man dem wöchentlichen Bericht der Agentur für Arzneimittel und Gesundheitsprodukte entnehmen. Der Bericht ist online abrufbar. Wie viele Personen ein Impfangebot bisher nicht angenommen haben, können Sie der Impfquote der

¹ 2021-04-03-OD-Niederlande stoppen Impfungen mit Astrazeneca.pdf - <https://ostbelgiendirekt.be/niederlande-astrazeneca-281051#>;

² Bundesgesundheitsministerium Deutschland: Fragen und Antworten zur Impfung mit AstraZeneca.pdf - https://www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus/faq-covid-19-impfung/faq-impfungastrazeneca.html?fbclid=IwAR2kEnVm2f_yOEO_fMVX37v_3HB6gimxpCAO038bT_IXI2bXh0RSVizEHi4;

³ 2021-04-08-GE-Belgien_ Astrazeneca nur noch ab 56 Jahre und älter.pdf - https://zeitung.grenzecho.net/#GrenzEcho/web,2021-04-08,ALLE|GE_TAGESZEITUNG,2021-04-08,ALLE,1;

⁴ Ebd.

jeweiligen Altersgruppe entnehmen. Die Zahlen für die DG finden Sie auf Sciensano. Wie viele Personen eine Impfung verweigern, können wir nicht wissen. Auch führen wir kein Buch darüber. Schon allein aus Datenschutzgründen würde ich so ein Register ablehnen!